

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Harald Feineis (AfD) vom 07.11.2018

und Antwort des Senats

- Drucksache 21/14925 -

Betr.: Hamburgs Rentner stocken auf

Im Alter wollen Menschen, die ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben, meist nur eins: das Leben ohne Arbeit so gut wie möglich genießen. Gehen sie in Rente, bedeutet das aber auch, dass ihre bisherige Einnahmequelle wegfällt. Sie erhalten nun eine monatliche Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung. Um trotzdem zu gewährleisten, dass diese Menschen ihre Miete bezahlen und ihren Lebensunterhalt sichern können, kann Grundsicherung, die ergänzend zur Rente gezahlt wird, beantragt werden. Zahlreiche Rentner, die Leistungen vom Staat beantragen könnten, nehmen ihre Ansprüche aber nicht wahr - aus Scham oder Stolz, wie die Sozialverbände sagen. Oder aus Unwissenheit.

Wenn die Rente aufgestockt wird, zahlt das Amt - wie bei der Aufstockung durch Hartz 4 - die Differenz aus Bedarf und Einkommen als Hilfe zum Lebensunterhalt. Zusätzlich können ein eventuell begründeter Mehrbedarf sowie die Kosten für die Unterkunft und Heizung gezahlt werden.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

Grundsicherung nach dem Vierten Kapitel SGB XII wird Menschen bewilligt, welche entweder die Regelaltersgrenze erreicht haben oder dauerhaft voll erwerbsgemindert sind, ihren gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben sowie ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Die Grundsicherung umfasst den Regelbedarf, die Bedarfe für Unterkunft und Heizung, Beiträge für die Kranken- und Pflegeversicherung sowie bei Vorliegen der Voraussetzungen auch verschiedene Mehrbedarfe (z.B. für kostenaufwändige Ernährung oder bei einer bestehenden Gehbehinderung). Innerhalb der Grundsicherung nach dem Vierten Kapitel SGB XII wird zwischen der Grundsicherung im Alter und der Grundsicherung bei Erwerbsminderung unterschieden. Grundsicherung im Alter wird Personen bewilligt, welche die Regelaltersgrenze nach § 41 Abs. 2 SGB XII erreicht haben. Grundsicherung bei Erwerbsminderung erhalten Menschen, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind. Für die Statistik werden die Daten der Grundsicherung getrennt danach erhoben, ob die Leistungen für Menschen gezahlt werden, die in eigener Häuslichkeit (sogenannte Grundsicherung ambulant) oder in einer stationären Einrichtungen der Pflege oder der Eingliederungshilfe (Grundsicherung stationär) leben.

Obwohl für Hamburg laut Statistik der Deutschen Rentenversicherung (Rentenzahlbestand am 01.07.2017) im Bundesvergleich von einem relativ guten Rentenniveau ausgegangen werden kann, können nicht alle Rentnerinnen und Rentner ihren Bedarf aus eigenen Mitteln decken. Ein wesentlicher Einflussfaktor für die Inanspruchnahme von Grundsicherungsleistungen stellt dabei die Höhe der Mieten dar. Anders als in dörflichen oder kleinstädtischen Strukturen reichen Rente bzw. Mietzuschüsse durch das Wohngeld in Metropolen eher nicht aus, den notwendigen Lebensunterhalt zu decken. Daher wird ein Grundsicherungsbedarf häufig allein durch die Höhe der Mietkosten begründet.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV) wie folgt:

1. *Wie hoch ist die Zahl der Rentner in der Hansestadt und wie vielen stünde eine Grundsicherung zu?*
2. *Wie viele Hamburger Rentner (absolut und prozentual) leben seit 2013 in der Hansestadt von Grundsicherung? Bitte darstellen nach Jahren.*

Siehe Anlage 1. Bei der Grundsicherung handelt es sich um eine bedarfsabhängige Antragsleistung. Für die Ermittlung des Grundsicherungsbedarfes bedarf es unter anderem der Kenntnis über zur Verfügung stehendes Einkommen und Vermögen, die Höhe des individuellen Bedarfes einschließlich der Höhe der Miete, der Neben-, Heiz- und Wasserkosten. Dies erfordert stets eine Einzelfallprüfung. Generelle Aussagen über eventuell bestehende Grundsicherungsansprüche sind nicht möglich.

3. *Wie hoch ist die durchschnittliche Höhe der Grundsicherung der Hamburger Rentner seit 2013 bis heute?*
4. *Auf welche Höhe beläuft sich der Betrag, den die FHH an Grundsicherung für ihre Rentner jährlich zahlt? Bitte aufschlüsseln nach Jahren seit 2013 bis heute.*

Siehe Anlage 2. Eine Erfassung der Ausgaben getrennt nach Grundsicherung im Alter und Grundsicherung bei Erwerbsminderung erfolgt erst seit Einführung der doppelten Haushaltsführung. Valide Zahlen über die Ausgaben für Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter, unter welche die Bezieherinnen und Bezieher von Altersrente fallen, stehen daher erst ab 2016 zur Verfügung. Bis dato erfolgte eine Erfassung der Gesamtausgaben für alle Personengruppen, die Grundsicherung erhalten.

5. *Wie viele aller Hamburger Rentner gehen einem sozialversicherungspflichtigen Job nach, wie viele sind geringfügig beschäftigt?*

Siehe Drs. 21/14756.

6. *Wie viele Rentner (absolut und prozentual) nehmen seit 2013 zusätzlich zur Grundsicherung auch Mehrbedarf sowie die Kosten für Unterkunft und Heizung in Anspruch?*

Die erforderlichen Daten werden statistisch nicht erfasst. Hierfür wäre ein Abgleich von rd. 40.000 einzelnen Datensätzen pro abgefragtem Jahr erforderlich. Dies ist in der für die Beantwortung einer parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

7. *Wie viele Rentner nehmen die HVV-Seniorenkarte in Anspruch, wie viele die Sozialkarte? Bitte im Zeitraum 01/2017 bis heute darstellen.*

Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherungsleistungen haben die Möglichkeit, eine Sozialkarte zu beantragen. Leistungsumfänge dieser Karte sind Rabatte auf HVV-Tickets. Statistische Daten wie viele Rentnerinnen und Rentner mit der Sozialkarte ein HVV-Ticket erwerben werden nicht erhoben. Dem HVV liegen ausschließlich die Verkaufszahlen der HVV-Seniorenkarten vor. Die HVV-Seniorenkarte steht allen Personen ab 63 Jahren zur Verfügung. Anhand der Verkaufszahlen kann nicht abgelesen werden, ob die Käuferin bzw. der Käufer bereits verrentet oder noch berufstätig ist. Die Daten liegen bis einschließlich August des Jahres 2018 vor, siehe Anlage 3.

Jahr	Grundsicherung ambulant	Grundsicherung stationär	Gesamt	Rentnerinnen und Rentner in Hamburg	Anteil Rentnerinnen/Rentner im Grundsicherungsbezug an der Gesamtanzahl der Rentnerinnen/Rentner in Hamburg
2013	21.615	1.875	23.490	439.914	5%
2014	23.674	2.103	25.777	439.859	6%
2015	25.296	2.431	27.727	438.598	6%
2016	26.074	2.360	28.434	435.246	7%
2017	27.137	2.262	29.399	421.513	7%
Mittelwert bis Sept. 2018	28.396	2.231	30.627	nicht vorhanden	nicht vorhanden

Quelle: Datawarehouse, Geschäftsstatik und Statistik der DRV Nord

Grundsicherung im Alter

	Ist 2016		
	Ausgaben gesamt in Tsd. Euro	Personen*	durchschnittliche monatliche Pro-Kopf-Ausgaben in €
Grundsicherung ambulant	53.917	23.027	234
Bedarfe für Unterkunft und Heizung	89.680		389
Grundsicherung ambulant gesamt	143.597		624
Grundsicherung stationär	9.200	1.784	516

	Ist 2017		
	Ausgaben gesamt in Tsd. Euro	Personen*	durchschnittliche monatliche Pro-Kopf-Ausgaben in €
Grundsicherung ambulant	55.513	23.780	233
Bedarfe für Unterkunft und Heizung	93.083		391
Grundsicherung ambulant gesamt	148.596		625
Grundsicherung stationär	9.029	1.741	519

* Bei den Personenwerten handelt es sich um Jahresdurchschnittswerte

Verkaufszahlen Seniorenkarten ab Januar 2017:

Monat	Senioren-Abonnement	Senioren-Monatskarten	Senioren-Karten gesamt
Jan 17	51.544	3.910	55.454
Feb 17	51.259	3.371	54.630
Mrz 17	51.305	3.489	54.794
Apr 17	51.310	3.238	54.547
Mai 17	51.577	3.197	54.774
Jun 17	51.504	2.980	54.484
Jul 17	51.522	2.997	54.519
Aug 17	51.648	2.846	54.494
Sep 17	51.615	3.013	54.628
Okt 17	51.902	3.199	55.101
Nov 17	51.945	3.786	55.731
Dez 17	51.832	3.349	55.181
Jan 18	52.038	4.413	56.451
Feb 18	51.911	3.313	55.225
Mrz 18	52.130	3.478	55.608
Apr 18	51.971	3.130	55.101
Mai 18	52.089	3.107	55.196
Jun 18	51.890	2.952	54.842
Jul 18	52.232	2.902	55.134
Aug 18	51.869	2.941	54.810

Davon Verkaufszahlen Seniorenkarten mit Sozialkartenrabatt ab Januar 2017:

Monat	Senioren-Abonnement	Senioren-Monatskarten	Senioren-Karten gesamt
Jan 17	4.810	464	5.274
Feb 17	4.815	439	5.254
Mrz 17	4.832	450	5.282
Apr 17	4.808	434	5.242
Mai 17	4.831	448	5.279
Jun 17	4.801	438	5.239
Jul 17	4.792	419	5.211
Aug 17	4.808	411	5.219
Sep 17	4.825	442	5.267
Okt 17	4.834	443	5.277
Nov 17	4.840	481	5.321
Dez 17	4.845	423	5.268
Jan 18	4.893	524	5.417
Feb 18	4.954	424	5.378

Monat	Senioren-Abonnement	Senioren-Monatskarten	Senioren-Karten gesamt
Mrz 18	4.932	489	5.421
Apr 18	4.951	431	5.382
Mai 18	4.954	436	5.390
Jun 18	4.979	414	5.393
Jul 18	4.949	410	5.359
Aug 18	4.941	426	5.367